

Resolution der Vollversammlung am 23. September 2026

Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie umsetzen

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich begrüßt ausdrücklich die aktuellen Bestrebungen zur Weiterentwicklung und flächendeckenden Einführung einer Herkunftskennzeichnung für Lebensmittel in der Gastronomie.

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich unterstützt dabei den eingeschlagenen Weg, aufbauend auf bestehenden und praxistauglichen Modellen, wie etwa „Gut zu wissen“, gemeinsam mit Landwirtschaft, Gastronomie, Verarbeitern, Lebensmittelhandel, Gemeinschaftsverpflegung und Gastro-Großhandel eine flächendeckende und einheitliche Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie umzusetzen. Ziel muss ein einfaches, verständliches und unbürokratisches System sein, das breite Akzeptanz findet und in der Praxis funktioniert.

Künftig sollen die Gäste erkennen können, woher das Fleisch, die Milch und die Eier auf ihren Tellern stammen. So soll mehr Fairness für die bäuerlichen Familienbetriebe und mehr Transparenz für die Konsumenten geschaffen werden. Eine einheitliche Herkunftskennzeichnung stärkt nicht nur die Wahlfreiheit der Konsumenten, sondern schafft auch faire Wettbewerbsbedingungen für die heimische Landwirtschaft. Sie macht die Leistungen österreichischer Bäuerinnen und Bauern sichtbar, erhöht die Nachfrage nach regionalen Produkten und sorgt dafür, dass Wertschöpfung in den Regionen verbleibt. Jeder zusätzliche Anteil heimischer Lebensmittel in der Gastronomie sichert Arbeitsplätze, stärkt bäuerliche Familienbetriebe und trägt zur langfristigen Erhaltung einer flächendeckenden Landwirtschaft bei.

Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich fordert daher das zuständige Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz auf, die flächendeckende und einheitliche Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gastronomie rasch umzusetzen.

